

Mittwoch, 5. November 1980

Donnerstag, den 6. November 1980

Zeichnungen und Grafik von Eberhard Brügel

Am Samstag, den 8. November um 19.30 Uhr, wird in der Tangente in Eschen (Haldengasse 510) die Ausstellung «Zeichnungen und Grafik» von Eberhard Brügel eröffnet. Im Anschluß daran gibt Wolfgang Kirchner (Feldkirch) ein kleines Klavierkonzert.

Eberhard Brügel wurde 1940 in Nürnberg geboren und ist jetzt Dozent für Kunstpädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg i. Br.

Die Tangente zeigt Zeichnungen und Grafik, in denen sich Organisches und Konstruktives verbindet. Brügels Bilder vereinigen zwei Bereiche, die sonst streng voneinander abgegrenzt sind: Technik und Natur. Das Dargestellte gehört weder der einen, noch der anderen Seite an. Es ist in einem irrationalen Grenzbereich angesiedelt. Deshalb werden seine Bilder oft surrealistisch genannt. Das ist auf den ersten Blick richtig. Aber Brügel bedient sich weder der surrealistischen Methode, noch macht er das Unbewusste zum Inhalt seiner Arbeit. Er geht von Fundstücken in der Natur aus: von Knochen, Korallen, Muscheln, Steinen, Wurzeln, Moosen und Flechten. Das Ergebnis sind Grafiken, die wie Pläne für Skulpturen wirken.

Tangente zeigt E. Briegel

Am Samstag, den 8. November um 19.30 Uhr, wird in der Tangente in Eschen (Haldengasse 510) die Ausstellung „Zeichnungen und Grafik“ von Eberhard Brügel eröffnet. Im Anschluß daran gibt Wolfgang Kirchner (Feldkirch) ein kleines Klavierkonzert.

Eberhard Brügel wurde 1940 in Nürnberg geboren und ist jetzt Dozent für Kunstpädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg i. Br.

Die Tangente zeigt Zeichnungen und Graphik, in denen sich Organisches und Konstruktives verbindet. Brügels Bilder vereinigen zwei Bereiche, die sonst streng voneinander abgegrenzt sind: Technik und natur. Das Dargestellte gehört weder der einen, noch der anderen Seite an. Es ist in einem irrationalen Grenzbereich angesiedelt. Deshalb werden seine Bilder oft surrealistisch genannt.

Das ist auf den ersten Blick richtig. Aber Brügel bedient sich weder der surrealistischen Methode, noch macht er das Unbewußte zum Inhalt seiner Arbeit. Er geht von Fundstücken in der Natur aus; von Knochen, Korallen, Muscheln, Steinen, Wurzeln, Moosen und Flechten. Das Ergebnis sind Grafiken, die wie Pläne für Skulpturen wirken.



tangente